

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 9: **Bilanz 77**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anbauprogramm 28

Modern kann auch bequem sein.
Ein vielseitig kombinierbares Programm.
Von Fröschner.

Lieferung über den Fachhandel.

FRÖSCHNER 
sitform

In Lizenz bei



GUGELMANN INNENAUSBAU AG
PILATUSSTRASSE 20
4663 AARBURG
TELEFON 062 41 12 45



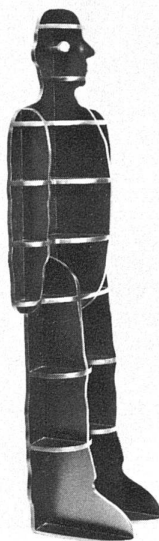
Design: Jürgen Lange

Neue Ausstellungen

einen Schweizer Möbelhersteller neue Modelle kreierte. Die Firma Ernst Röthlisberger ist seit Jahren für erstklassiges Handwerk in Verbindung mit gutem Design bekannt. Um eine rezessionsbedingte Unsicherheit im Auftragsbestand zu überwinden, fanden sich seine Designer-Freunde zu einer Solidaritäts-Aktion zusammen, die mit einem erstaunlichen Einsatz von Hersteller und Entwerfern zur Edition von neuen Modellen führte. Der Kapazität des Betriebes entsprechend sind es Möbel, die sich für eine Herstellung in Kleinserien eignen. Die Behältermöbel, Tische und Betten sind als Einzelobjekte konzipiert, die sich mit alten und neuen Möbeln kombinieren lassen und die durch ihre handwerkliche Qualität Bestand haben. Die verschiedenartigen Lösungen sind durch die Designer-Persönlichkeiten geprägt: Bei dem Tisch und den Regalen von Ueli Berger steht die Präsenz des Einfalls im Vordergrund. Die Wohnmöbel von Hans Eichenberger (Bett, Wandregale, Schubladenstöcke, Sekretär) mit markanten runden Pfosten bilden

eine formale Einheit mit zahlreichen Variationsmöglichkeiten. Die Behältermöbel von Robert und Trix Haussmann stehen auf zierlichen Plattfüssen. Die Kommoden, Sekretäre und Rolladenschränke sind durch ihre feingliedrigen Fronten und die eleganten Formen und Dimensionen mit antiken Möbelstücken vergleichbar. Dazu passt der weit auskragende Ovale Tisch von Teo Jakob mit einem massiven Mittelfuss. Die Auszugtische von Koni Ochsner überzeugen formal durch ein Spiel mit Furnier und Farbe im Klein- wie auch im Grossformat. Die Tische von Ulrich Wieser zeichnen sich durch ihre einfachen Formen aus.

Gesamthaft stellt man fest, dass nicht die Freude am Experimentieren, sondern das Suchen nach beständigen Formen vorherrscht. Dies mag einerseits darin liegen, dass es durchwegs Werke der mittleren Designer-Generation sind. Andererseits lassen herkömmliche Materialien und Herstellungstechniken der Gestaltungsmöglichkeit im Möbelentwurf keinen allzu grossen Spielraum. Die handwerkliche



Ueli Berger: Fächermann

Perfektion und die kleine Serienproduktion führen zwangsläufig zu einer sicher auch bewusst angestrebten Exklusivität, die das hohe Preisniveau rechtfertigt.

Ebenfalls im Rahmen des Wiederbelebens traditioneller Möbelformen steht die Renais-

sance des Rolladenschranke. Nachdem die Einzelschränke durch das Angebot von Anbauschränken verdrängt worden waren, scheint man nun wieder die Qualität von mobilen Behältern zu erkennen. Der Rolladenschrank, der vor allem mit der Vorstellung von verstaubten Kontoren verbunden war, setzt sich nun im Wohnbereich durch. Der Grund dafür ist sicher in den reizvollen Möglichkeiten runder Formen zu suchen, wie sie Klaus Vogt in seiner Rolladenserie und nun wieder auf eine andere Weise Robert Haussmann in seinen Kommoden und Schränken durchgespielt hat. Ausserdem ist der Rolladen der ideale Verschluss für schmale Öffnungen, wobei durch eine Kopplung der Rolladen der Griff auf eine bequeme Höhe kommt.

Nichts Neues auf dem Möbelmarkt, macht es den Anschein. Doch führen auch die Wiederentdeckung und die unkonventionelle Interpretation traditioneller Materialien sowie Konstruktionen zu neuen Lösungen, die bestimmt noch nicht ausgeschöpft sind. Verena Huber ■

Alte und moderne Tapisserien

Sonderschau im Schloss Jegenstorf (Bern) 8. Mai bis 9. Oktober 1977

Tapisseries d'Aubusson sind Wirkteppiche, die seit der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts in ununterbrochener Tradition bis auf den heutigen Tag hergestellt werden.

Die «Cartons» für die ausgestellten Tapissereien schufen bekannte Künstler wie A. Calder, J. Picart le Doux, H. Arp und Sonia Delaunay.

Die Ausstellung muss den interessierten Fachmann begeistern, der alt und modern gegenübergestellt findet.

Kaufinteressenten wenden sich bitte an:

(Je nach Grösse ca. 5000.— pro m²)

Dr. E. Schrafl-König
Eierbrechtstrasse 21
8053 Zürich
Telefon (01) 53 59 11